

Reaktion der Teilnehmenden auf die Präsentation des Konzepts Réactions des participants à la présentation du concept

Ich habe die Überlegungen verstanden und erachte sie als grundsätzlich zweckmässig | J'ai compris les réflexions et au fond je les considère appropriées.

Herleitungen grundsätzlich plausibel.

Allerdings: Durchsicht aufgrund von aktuellem Wissen durch Kantone!!

Massnahmengruppen sehr heikel, nochmals diskutieren.

Gefahr des Abgleitens in Biotopförderung gross!!

Alternativ: Ansprüche der einzelnen Arten formulieren.

Ja! | +/- compris | ja | Ja | Oui | ✓_ | Ja, aber | Oui, sur les grands principes

Ja, aber, da sind viele Details zu klären! Zu erarbeiten!

Ja aber :

- Detail X
- Endemiten?
- ...

Zweckmässig finde ich das Synergieprinzip

Grundsatz ist sehr gut. Sollte aber mehr ins Detail gehen.

Prinzipielles Vorgehen (=Strategie insgesamt) ist nachvollziehbar und plausibel.

Gerade in der Alpen und Voralpen wäre die Höhenstufenverteilung der verschiedenen prioritären Arten eine interessante zusätzliche Information!

Sehr gute Präsentation!

Konzeptionelle Überlegungen gut, können hilfreich sein für die mit Vollzug betroffenen Ebenen -> Kommunikation sehr wichtig.

Anzahl der Arten auf die man sich fokussiert, ist mit 300 auch einigermaßen überschaubar

Grundsätzlich: Der Detailierungsgrad bei der Umsetzung sollte diskutiert werden.

Das Konzept kann verständlich kommuniziert werden.

Massnahmenprogramme sind nützlich für die Umsetzung.

Ich kann sie nur teilweise unterstützen.

Gut finde ich die Festlegung von Prioritäten in die Artenförderung.

Bsp. Für „profitierende Arten“ könnten (wie bereits vorgeschlagen) aus meiner Sicht noch nützlich sein.

Was(wie) man spezifisch für diese Arten unternehmen könnte.

Wird irgendwas an früheren Konzepten/Strategien durch das neue Konzept konkret hinfällig?

Bei der profitierenden Arten alle aufführen

Werden „wieder“ neue riesige Controlling-Aufgaben generiert?

Ich habe die Überlegungen verstanden und kann sie nicht unterstützen, weil ... | J'ai compris les réflexions, mais je ne peut pas les partager parceque ...

Dans les annexes des cartes RPT, la Confédération propose des espèces prioritaires de niveau 1 qui sont NT sur la liste rouge (p. ex. le faucon crécelle).
La division en 4 secteurs : forêt | agriculture | eaux | urbanisations ne couvre pas bien la gestion des sites protégés.

«Nicht ganz verstanden»

Unterscheidung :

Leitarten <-> prioritäre Arten

Sowie Biotopförderung <-> prioritäre Arten mit Handlungsbedarf

Ist künstlich und in der Praxis nicht umsetzbar

Ich brauche zuerst etwas Zeit, die Sache durch den Kopf gehen zu lassen!

Das Konzept ist zu statisch und nimmt wenig darauf Rücksicht, das Arten Gebiete neu nutzen und wieder verlassen.
Besonders heikel: Förderung nur dort, wo die Prioritätsart vorkommt.

Der Unterschied zwischen Artenschutzmotiviertem Massnahmenprogramm nach Biotoptyp nur schwer kommunizierbar (als Unterschied zu Biotopschutzmotiviertem Massnahmenprogramm).

« Nur beschränkt verstanden »

Zuerst müsste man Lebensraumförderung verbessern, erst dann noch zusätzlich Handlungsbedarf betr. Artenschutz ermitteln.

Sind die Prioritären Arten nur geschützt oder sind sie wissenschaftlich erhoben. Für mich ein Muss.

« nicht alle Überlegungen verstanden »

Die Kriterien der Artauswahl leuchten nur bedingt ein. Meiner Meinung nach ist die Bewertung « Verantwortung » willkürlich. Genauso das Problem mit der Massnahme bzw. Handlungsbedarf. Oft wissen wir ja zu wenig, um deren Rechnung zu wagen. Kann es sein, dass diese Kriterien stark aus ornithologischer Sicht gemacht werden?
Biotopschutz gehört für mich sehr stark zum Artenschutz ! Ich würde dies nicht auseinander « stückeln ».
Sind beispielsweise 300 Arten für einen Kanton nicht schlicht und einfach eine Selbstüberforderung?!

Ich hätte noch eine Frage | j'ai encore une question

Inwiefern sind die sektoriellen Artenlisten resp. Die dazugehörigen Artenförderprogramme verbindlich? Wie wird zukünftig abgerechnet? Muss man Biotopschutzprojekte als „Artenförderungsprojekte“ verkaufen, damit dafür noch Geld zur Verfügung steht?

Intégrer une réflexion sur les objectifs quantitatifs (avantages et inconvénients)

Inwiefern wird der Kanton dann verpflichtet, das Konzept 1:1 versuchen umzusetzen? Bsp. FNA Arten Kanton Bern kann so wie es im Moment steht nicht umgesetzt werden. Die Artauswahl ist schwierig nachzuvollziehen. Wie wird kommuniziert in welchem Gebiet welche Art oder Arten gefördert werden sollen? Oder bestimmt das jeder Kanton für sich selbst?

Könnte es sein, dass bereits lancierte Artenförderungsprojekte durch Biotopschutzprogramme vollständig abgedeckt sind und somit nach neuem Konzept hinfällig werden (Verdacht: Mittelspecht)?

Hat eine Art wie *Draba ladina* wirklich Massnahmenbedarf oder wird ihr durch den Klimawandel mit der Zeit der Lebensraum fehlen?

Was heisst Einbezug der Sektoralpolitik? Bedeutet das, dass das BLW für die Förderung der Prioritätsarten auf der LN verantwortlich wird – mit Projekten, Finanzen, Kontrolle?
Wie sollen sektorische Zielkonflikte gelöst werden?

Gibt es auch Kantone ohne nationale prioritäre Arten mit Handlungsbedarf (z.B. BL)?

Unterscheidung Förderung Artenschutz | Biotopschutz nicht ganz klar

Die Kantone unterschieden sich stark bezüglich ihrer Bedeutung für Prioritätsarten. Unser Budget ist aber genau gleich wie vor vier Jahren. Warum wurde das nicht berücksichtigt?

Svp. être plus précis avec les 350 espèces de la priorité 1 exigeant des mesures: combien d'espèces, lesquelles? Quelles mesures dans quels secteurs? Quels cantons? Quel financement? qu'en est-il des secteurs non-mentionnés (énergie, exploitation des matériaux etc.)?

Gibt es detaillierte Massnahmenprogramme aus Niveau Biotopschutz?

Es sind noch viele Fragen offen, aber mehr inhaltlicher Art, konzeptionell stimmt die Marschrichtung.

Wie umgehen mit Arten, die prioritär sind, da gefährdet, für die Schweiz hohe Verantwortung hat? Für die aber schweizweit (oder in Regionen | Kantonen) nicht bekannt ist, ob Massnahmen erforderlich sind?

Ist der Wirkungsgrad auch ein Thema (eingesetzte finanzielle Mittel vs. Erzielter Ertrag an Artenförderung)?

Ausarbeitung eines konkreten Projekts: wann kann ich eine prioritäre Art als Zielart aufnehmen? Muss sie im Gebiet vorhanden sein? Wenn nein, leidet die Glaubwürdigkeit des Projekts... → klare Unterstützung durch Bund nötig; wie macht man das Controlling, wenn keine Prio. Art vorhanden?

J'aimerais avoir plus d'information sur la définition de la «responsabilité Suisse» et les quatre catégories (+++ | + | +- | -)

Il faudrait prévoir le statut des sous-espèces, des isolés, des populations introduites en dehors de leurs habitats d'origine.

Wie wurden Grenzgebiete (z. B. Norditalien und Tessin) für die Beurteilung Gefährdung und Verantwortung berücksichtigt?

Wie kann es gelingen, dass die „Massnahmenprogramme“ direkt operativ werden können ohne aufwändige Subkonzepte in den Kantonen und Regionen? → Massnahmen einer möglichst genauen Lage zuordnen
Was heisst bei der Massnahme Totholz „tiefere Lagen“? Und welches ist die Begründung?
Gibt es kantonsspezifische Aussagen?

Absence du programme de mesures des secteurs non-exploités: pourquoi? Pas d'espèces prioritaires? Non-exploités peut être soumis à des pressions, menaces et risques mesure pour protéger l'acquis?
Plusieurs programmes de mesures par secteurs: est-ce possible de les regrouper par grand „thème“ p.ex. Bois mort ↔ forêt, bois de rivière, bois mort ↔ zones vertes de secteurs urbains → expliciter les synergies entre secteurs
→ utile pour les réseaux ex. bois mort